

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

LXV. Die armenischen Handschriften der Chronik des Eusebius

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

LXV.

Die armenischen Handschriften der Chronik
des Eusebius.*)

321 Für den armenischen Text der Eusebischen Chronik kommen drei Handschriften in Betracht:

G bei Petermann, die um 1790 im Auftrage der Venezianer Mechitaristen angefertigte Abschrift einer damals, angeblich aus Jerusalem, in die Bibliothek des armenischen Seminars in Constantinopel überbrachten Handschrift. Die Abschrift befindet sich in Venedig im Mechitaristenkloster und ist dort von Petermann sorgfältig verglichen worden. Eine zweite in gleicher Weise entstandene Abschrift umfasst nur die ersten Blätter (Petermann bei Schöne 1 p. 59 A. 6). Gefertigt sind die Abschriften, nach Petermanns, wie es scheint aus den Acten der Mechitaristen herrührenden Angaben, von dem Lector Georg Johannesean in den Jahren 1790—1793; auf Grund dieser Abschriften hat Avger (oder nach der jetzigen Aussprache Avker, italianisirt Aucher) nach seiner eigenen Angabe, schon 1795 die lateinische Uebersetzung fertig gestellt — er bringt die vom 6. Mai 1795 datirte Druckerlaubnis bei. Nachher während seines siebenjährigen Aufenthaltes in Constantinopel 1802—1809 hat Avger die Handschrift selbst in Händen gehabt; dass er die Abschrift mit dem Original collationirt hat, sagt er nicht und ist auch nicht wahrscheinlich, da weder die Handschrift *G* noch die darauf gebaute Ausgabe Spuren einer Nachvergleihung zeigen. Der von Avger gedruckte armenische Text (*E* Petermann), sowie Avgers lateinische Uebersetzung (*A* Pet.) und nicht minder die aus denselben Materialien geflossene Uebersetzung Zohrabs (*Z* Pet.) kommen neben *G* für die Kritik so gut wie

*) [Hermes 30, 1895, S. 321—338.]

gar nicht in Betracht, nur dass, da Petermann die Lesungen der Handschrift *G* blos für den lateinischen Apparat veröffentlicht hat, der Text *E*, dessen Mangelhaftigkeit eben diese Collation erwiesen hat, zur Zeit nicht entbehrt werden kann.

N bei Petermann, geschrieben in Tokat im Jahre 1696, um 1854 322 daselbst für dieselben Venezianer Mechitaristen erworben und von Petermann ebenso wie *G* für den lateinischen Apparat verglichen.

E Handschrift des Klosters Ējmiatsin n. 1724¹, von der Petermann (vol. 1 p. XI, vol. 2 p. LII) eine kleine Probe gegeben hat; Abschrift der ersten 14 Seiten der Handschrift sowie Vergleichung einer grösseren Anzahl ausgewählter Stellen und der Jahreszahlen der Chronik, ferner photographische Facsimiles hat der Pater jenes Klosters, Galust Tēr Mkrtčean auf Verwendung der Herren Belck und Lehmann mir zur Verfügung gestellt. Herr F. Justi in Marburg hat sodann sich der Mühe unterzogen diese armenische Probecollation zu übersetzen und die Lesungen in dem Sinn zu ordnen, dass das Verhältniss der drei Handschriften danach bestimmt werden kann. Diese Gruppen sollen hier mitgetheilt werden, bevor das Ergebniss dargelegt wird. Die Citate der Schöne-Petermannschen Ausgabe sind vorangestellt, wobei der erste Band und die *series regum* (Schöne app. I des ersten Bandes) nach Seite und Zeile, der zweite nach Jahren Abrahams angeführt wird; daneben ist in runde Klammern der armenische Text nach der von Galust benutzten Folio- und der von Justi gebrauchten Quart-Ausgabe nach Seite und Zeile citirt.*) Hinsichtlich der Transcription bemerkt Justi: „Das armenische Alphabet besteht aus den Buchstaben a b g d e z ē ē t ž i l χ ts k h dz l ċ m y n š o č p ĵ r s w t r t s v p k' o f. Für u und ū wird nach dem Vorbild des Griechischen ov geschrieben, iv für iu, heute ü gesprochen, z. B. in der Endung ovt'ivn (ut'iun, ut'ün), daher iv auch für griechisch v. Für langes o steht theils ō, theils ow.“

Zunächst verzeichnen wir eine Reihe von allen drei Handschriften gemeinschaftlichen Fehlern.

1) In dem von Karenian im Jahre 1863 publicirten, von Fehlern wimmelnden Katalog der Handschriften von Ējmiatsin ist die unsrige, wie Petermann (II p. LIII) richtig sah, als n. 1684 aufgeführt; aber die Angabe des Katalogs, dass dieselbe im Jahre 1144 Arm. = 1695 n. Chr. geschrieben sei, bezieht sich auf n. 1683, jetzt 1725, ein Exemplar von Eusebius Kirchengeschichte, und ist durch Confusion auf die folgende Nummer übertragen worden.

*) [Für den Abdruck sind nur die Schöneschen Zahlen revidiert worden.]

- 323 p. 9, 3 (= 7, 12 = 12, 7) ²*i Parmibiblon* EGN, aber in *E* durch
übergeschriebenes *vt* in ²*i Pavtibiblon* corrigirt, wie weiterhin immer
geschrieben ist.
- p. 69, 1 (= 49, 2 v. u. = 103, 6) *Meḷēs*] übergeschrieben in *G*,
Selēs ENG (Text).
- p. 103, 10 (= 78, 18 = 161, 14) *Abdon ann. XXX* ENG: *ann. VIII*
Avger nach dem Griech.
- p. 103, 12 (= 78, 20 = 161, 16) *ann. XX*] *ann. XL* ENG.
- p. 135, 36 (= 98, 22 = 201, 31) *merots = nostra*] ENG.
- p. 139, 16 (= 100, 3 v. u. = 207, 10) *Sosorthus*] ENG.
- p. 163, 22 (= 115, 1 v. u. = 242, 4) XV] ENG.
- p. 178, 2 (= 124, 5 = 261, 2) *K'arimēdos*] ENG.
- p. 179, 29 (= 126, 7 = 265, 15) *Kovmēmēs* (gesprochen *Kumē-*
mēs)] ENG.
- p. 181, 5 (= 126, 23 = 266, 13) ²*i Timēnin* = *in Timaeo* ENG.
- p. 183, 23 (= 128, 12 = 270, 4) *Kravnavos* EG, mit geänderter
Orthographie *Krōnavos* N.
- p. 183, 26 (128, 16 = 270, 8) *Nanaatsvots = Nanaidum* ENG
statt *Danaidum*.
- p. 185, 8 (= 128, 16 v. u. = 271, 5) *Partiatsvots* ENG statt
Spartanis.
- p. 185, 14 (= 128, 9 v. u. = 271, 12) *Timows* E und wesentlich
gleich *Tinows* NG statt *Minos*.
- p. 191, 15 (= 132, 1 = 278, 14) *Ēngimioni* ENG statt *Endymion*.
- p. 193, 24 (= 133, 20 = 282, 4) *CCCCXIX* ENG statt des rich-
tigen *CCCCLIX*.
- p. 195, 6 (= 134, 2 = 283, 11) *Antiklē* E(NG).
- p. 197, 30 (= 136, 1 = 287, 14) *Speron* ENG.
- p. 201, 13 (= 137, 20 = 290, 22) *noyn = idem* G am Rande,
Yoyn = Ionius ENG.
- p. 201, 26 (137, 9 v. u. = 291, 15) *Kamarinetsi* G am Rande,
Katarinetsi ENG.
- p. 205, 13 (= 139, 5 v. u. = 296, 1) *Pētostramos* ENG.
- p. 207, 4 (= 140, 5 v. u. = 298, 6) *Imandrēatsi = Imandrius* ENG.
- p. 207, 11 (= 141, 6 = 298, 16) *Ḷagas* ENG statt *Ḷadas*: *d* und
g ähnlich.
- p. 210, 1 (= 141, 4 v. u. = 300, 9) *Kapos* ENG statt *Kapros*.
- 324 p. 211, 7 (= 143, 15 = 303, 7) *in secundo* ENG, von Avger
getilgt.
- p. 213, 19 (= 144, 16. 15 v. u. = 306, 7) *Pasenēs* ENG statt
Pammenes.

p. 213, 19 (= 144, 16. 15 v. u. = 306, 7) *Sēandreaç* = *in Seandria* ENG statt *in Meandria*.

p. 238, 9 (= 157, 24 v. u. = 332, 18) XLIII] ENG.

p. 239, 8 (= 158, 18 v. u. = 335, 3. 4) CLIX] ENG.

p. 295, 32 (= 189, 11 v. u. = 397, 10) *et Marcum et in Pisonem* ENG.

A. 475 *Musicus Euctei et Niphae filius*] *Nīpa* ENG (Petermann II S. LIV Z. 10). ‚Auch syrisch *Nīpa* neben *Nīmā*; vgl. griechisch *Νυφέων ἱερὸν* der alten Inschrift von Siphnos CIG 2423 c (Kirchhoff Studien zur Gesch. des griech. Alphabets S. 67)‘ Justi. Synkellos und Hieronymus haben *Nympha*.

A. 481 *filio Deucalionis et Prcal(k')*] so ENG; Avger verbessert *Pīrçay* = *Pyrrhae*.

A. 538 *Amantēs*] ENG für *Amyntas*.

A. 710 *Palēatos*] ENG für *Palaephatas*.

A. 760 *Diposeay*] ENG statt *Oedipi*; ‚die armenische Casusendung hängt an der griechischen Nominativform *Oídipov*‘ Justi.

A. 803 *Amēntēs*] ENG statt des (in armen. Schrift ähnlichen) richtigen *Amēnēmēs*.

A. 814 *Tikēnits (gen. pl.)*] ENG statt *Mycenis* (Petermann II, LI, 23): *m* und *t* ähnlich.

A. 847 *Palepos*] ENG statt *Palaephatas* (Petermann II, LI, 23).

A. 864 *Agēnoraysn*] ENG (womit im Widerspruch Avger in den Errata *Adēn-* als Lesung seiner Handschrift angiebt) statt *Antenoris*: *d* und *g* ähnlich.

A. 882 *Thometēs a.*] EG statt *a. VIII*.

A. 888 *Aridemos*] ENG statt *Charidemus*.

A. 952 *Iksbion*] ENG statt *Ixion*.

A. 1023 *Mersipos*] ENG statt *Thersippus*: *m* und *t* ähnlich.

A. 1227 *Tēlēstos*] ENG statt *Telestas*.

A. 1228 *P'satmos*] ENG statt *Psammos*: *m* und *t* ähnlich.

A. 1239 *Actos*] EGN statt *Automenes*.

A. 1258 *Krinē*] EGN statt *Cyrena*.

A. 1278 *Midam*] EGN statt *Midas*: *m* und *s* ähnlich.

A. 1282 *ams XIX*] EG (wohl auch *N*) statt *ann. LI*; die Ziffern 325 sind unähnlich.

A. 1284 *Lidikos*] ENG statt *Clidicus*.

A. 1303 *em assaria*] ENG statt *et* (= *dedit*, Aorist von *tal*) *assaria*.

A. 1326 *Asērēs*] ENG statt *Amērēs* (Petermann II, LI, 24): *m* und *s* ähnlich.

- A. 1333 *y-evripatideantsn*] *ENG* statt *ex eupatridis*.
 A. 1338 *Stepinatři*] *ENG* statt *Stephinatis*.
 A. 1363 *P'ravontēs*] *ENG* statt *Phraortes*.
 A. 1409 *Ayerpos*] *ENG* statt *Aeropus*.
 A. 1427 *tragos travn*] *EG*, *tragos trōnn N* (*av* und *ō* nur orthographisch verschieden): *Avger* verbessert im Druck *tragos tavav = hircus dabatur*.
 A. 1466 *Koyisay*] *ENG* statt *Croesi*.
 A. 1470 *Siperbos*] *ENG* statt *Superbus*.
 A. 1476 *wardapet i-fagavorats*] = *paedagogus a regibus* statt *wardapet Pifagoray = magister Pythagorae*.
 A. 1484 *Pandokostos*] *EGN* statt *Pantagnostus*: ‚in der neueren Aussprache ist *t* zu *d*, *g* zu *k* geworden‘ *Justi*.
 A. 1532 *Porpiliakos*] *ENG* statt *Pompilia kōys (= virgo)*.
 A. 1546 *Sūniakos*] *ENG* statt *Sūnia kōys (= virgo)*.
 A. 1550 *Bakfalidēs*] *ENG* statt *Bakkalidēs = Bacchylides*.
 A. 1573 *Prowbagras*] *ENG* (*ow = o*) statt *Protagorus*.
 A. 1580 *Karpanatsvots*] *ENG* statt *Campanorum*.
 A. 1597 *wištēn (= calamitates)*] *EN*, *wištēn (= calamitas)* mit untergeschriebenem Pluralzeichen *G*.
 A. 1678 *Armēs*] *ENG* statt *Arsēs*; *m* und *s* ähnlich.
 A. 1687 *z-Sonatsis* und am Rande *z-Savinatsis* *ENG*.
 A. 1688 *Attalus in Asiam fugit cum Paulo (cum Pōlo N) et Taxide*] *ENG* mit falscher Stellung der Schlussworte.
 A. 1695 *Iēandros*] *ENG* statt *Menandros*.
 A. 1818 *Skopanay E, Skoponay G(N)*: ‚nicht wesentlich verschieden‘ *Justi*.
 A. 2052 *Mameay*] *ENG* statt *Memmi*.
 A. 2084 *Steay*] *ENG* statt *Cestii*.
 A. 2097 *Domitianus inēn (= ipse) Sebaste appellatus est*] *ENG* statt *Domitiani kinn (= uxor) Sebaste appellata est*: eine in *E* beigefügte Erklärung *in = inēnin* ist undeutlich.
 326 A. 2123 *Pīlinios*] *ENG* statt *Plinius*.
 A. 2237 *ar Yovlios arkay Aprikanosi (= ad Iulium regem Africani)* *ENG* statt *ar arkay Yovliosi Aprikanosi = ad regem, Iulii Africani*.
 ser. reg. p. 8 Aeg. dyn. XVI (= 13, 36 = 24, 21) *Sebayatsiē*] *ENG* statt *Thebaidarum*.
 p. 9 Aeg. dyn. XXI, 3 (14, 11 = 25, 18) *Nēkērkerēs*] *ENG* statt *Nephercheres*.
 p. 12 Lac. 9 (= 17, 14 = 30, 9) *Alkemenos*] *ENG* statt *Alkamenes*.

p. 17 (= 21, 16 = 36, 15): *Gaius Caesar interfectus est Nolae, Augustus mortuus est in Palatio* ENG; durch übergesetzte Zahlzeichen ist in EG in palatio zum ersten, Nolae zum zweiten Glied gezogen.

p. 18 Kodomos] ENG statt Commodus.

Hieran schliessen sich weiter diejenigen Stellen, in denen EN besser oder vollständiger sind als G.

p. 55, 13 (= 40, 20 = 82, 27) die Worte *z-or kargeats = quos rededit* stehen nach 'i kanonsn = in canonibus in EN und der unvollständigen Abschrift Avgers, fehlen in der vollständigen G, offenbar nur aus Versehen.

p. 65, 30 (= 48, 17 = 99, 22) *Davith* EN, fehlt G.

p. 115, 2 (= 85, 17 = 174, 9) *hramayēr = iussit* EN, fehlt G.

p. 125, 25 (= 90, 20 = 190, 3) *usque . . . Olimpiadis* EN (Petermann A. 1), fehlt G.

p. 137, 28 (= 110, 4 = 205, 6) *Wibēntis* EN, *Wibētis* G: Οὐβέντις Syncellus.

p. 181, 8 (= 126, 26 = 267, 2) *skizbn arnel = initium fecisse* EN, nach Platons ἐπιχειρεῖν, *skizbn ar = initium fecit* G.

p. 183, 2 (= 127, 18 v. u. = 268, 22) *sub finem . . . mortem* (Petermann A. 1) EN, fehlt G.

p. 189, 31 (= 131, 18 = 277, 7) *fovi ind = videtur mihi* E, wie Avger dazu vermuthet; *tovi inē = videtur aliquid* G (N unbekannt).

p. 191, 16 (= 132, 2 = 278, 15) *Alēksinosi* EN, *Alēksiosi* G: Ἀλεξίνου Eusebius.

p. 215, 3 (= 145, 5 v. u. = 308, 16) *ev 'i bowandaks = et in perfecto* EN, fehlt in G: καὶ τὸ τέλειον Eusebius.

p. 223, 28 (= 151, 13 = 320, 4) geben dem Egestrates 35 Jahre 327 EN, was mit der Summe stimmt, 37 G: 5 und 7 sind in armenischer, namentlich cursiver Schrift leicht zu verwechseln.

p. 231, 37 ff. (= 155, 9 v. u. = 328, 18) wird von Galust nach EN richtig also ergänzt: *et filiorum Cassandri computantur anni imperii a quarto anno centesimae et vigesimae olympiadis usque ad centesimae vigesimae (primae eiusdem tertium annum). Demetrium regnantem annos VI inde a centesimae vigesimae primae olympiadis quarto anno usque ad centesimae vigesimae) et tertiae olympiadis primum annum Pyrrhus* u. s. w., wo was in () steht, in G fehlt, die beiden in < > eingeschlossenen Worte in EGN fehlen und dem griechischen Text entnommen sind. Darnach kommen auf die Jahre Kassanders Ol. 120, 4 —

Ol. 121, 3, auf Demetrius 121, 4—123, 1. *Eiusdem* würde *olympiadis* vertreten.

p. 239, 13 (= 158, 11 v. u. = 335, 11) *Levkios et Akilios EN, Leucippus et Acilius G: Λεύκιος Αἰμίλιος* der griechische Text. Die Verderbniss des ersten in *EN* richtig überlieferten Namens bei Avger sieht nicht nach Schreibfehler eines alten armenischen Copisten aus, sondern ist meines Erachtens einer der Beweise dafür, dass der Avgersche Text (so wie der davon abhängige Zohrabs) von nicht angezeigten conjecturalen Besserungen keineswegs frei ist.

p. 245, 29 (= 162, 16 = 342, 8) *mensibus V EN, mensibus VII G.*

p. 247, 12 *sextum annum EN, annum* fehlt *G.*

A. 508 *oġ Ismayelatsvoyn = non Ismaelitae* (gen. sing.) *EN, or ġi Semēleay = qui ex Semele G: οὐχι τοῦ ἐκ Σεμελῆς* Syncellus und ebenso Hieronymus (vgl. auch zu Abr. 520). Ohne Frage ist die Lesung von *EN* die echte des Uebersetzers, der freilich den Text albern missverstanden, die Avgersche Lesung, die die echte Negation beseitigt und die Mutter des Dionysos Semele herstellt, eine Interpolation, deren sich ein alter armenischer Abschreiber nicht schuldig gemacht haben kann, die aber recht wohl für Avger oder einen seiner Gehülfen passt.

A. 525 *i Dēdos = quod in Dedo EN, i Dēlpos = quod in Delphis G.* Dass hier vom delischen, nicht vom delphischen Apollo die Rede ist, bezeugen Syncellus und Hieronymus; der armenische Uebersetzer hat allem Anschein nach in seinem Originale ΔΗΔΩ statt ΔΗΛΩ gelesen. Hier aber haben wir es wiederum zweifellos mit einer Interpolation der armenischen Gelehrten unseres Jahrhunderts zu thun; diese konnten wohl aus dem ‚dedischen‘ Apollo einen delphischen machen, nimmermehr aber kann eine solche Schlimmbesserung einem alten armenischen Abschreiber zugetraut werden.

A. 670 *Kekorēs ann. XL EN, Kekropēs ann. XLIV G.*

A. 743 *CCXL EN* mit Hieronymus, *CCXLI G.*

A. 981 *Samos condita est EN,* fehlt *G.*

A. 1260 *in Sicilia Silinus et Gangle conditae sunt EN,* fehlt *G.*

A. 1283 *Messene a Lacedaemoniis capta est EN,* fehlt *G.*

A. 1345 *Libyeos ann. XCVI EN, ann. XCVI* fehlt *G.*

A. 1358 *Dēsġēs] E, Dēġġēs G* (*N* nicht angegeben), verlesen aus *Δέσχης.*

A. 1360 *Istoros EN, Istros G.*

A. 1599 *Alkibadēs EN, Alkibatēs G.*

A. 1746 *Epicurus decessit EN,* fehlt *G.*

A. 1969 *Romanorum monarcha regnavit ann. IV mens. IV EN;*

bei Avger fehlen die Worte *monarcha regnavit* und für *ann. IV mens. IV* steht wenigstens im armenischen Druck wie in der Uebersetzung *ann. V*, ob auch in der Handschrift *G*, ist zweifelhaft. Auch hier ist die Editoreninterpolation zweifellos, da die Tafel dem Caesar fünf Jahre giebt.

A. 2080 *z-Hoktabia EN, z-Hokabia G*.

A. 2123 *itidem et Ignatius Antiochensium episcopus EN, et Ign.* fehlt *G*.

A. 2135 *Adrianus . . . multis EN*, fehlt *G*.

A. 2140 *Armonikos EN, ar Armoikos G*: ursprünglich wohl *ar Monikos = ad Municipium*.

A. 2181 *Pisis . . . iccit EN*, fehlt *G*.

A. 2317 hinter *telis = locorum* hat *E isk* (diese beiden Buchstaben undeutlich) *artatseloyñ = utique (?) superbientis* und ebenso *N*, jedoch mit Weglassung der beiden undeutlichen Buchstaben, wodurch *N* als Abschrift von *E* bestätigt wird.

Weit geringer ist die Zahl der Stellen, in denen *EG* besser oder vollständiger sind als *N*.

p. 223, 10 (= 150, 12 v. u. = 317, 19) *Agisilavos EG, Agislavos N*.

A. 1100 nach dem ausgefallenen Blatt *prophetabant Elia et Elisaicus G*, von *N* wohl absichtlich weggelassen als zum Fehlenden gehörig.

A. 1358 *et Almaeon cognoscebatur EG*, fehlt *N* (Pet. II, LII, 6). 329

A. 1376 *gavazans = scepra EG, gazans = bestias N*.

A. 2082 *i-Sitia = in Isthmiis] EG, i-sidia N*.

A. 2160 *Mēsodēmēs E, mēsdēmēs* (wesentlich dasselbe) *G*, fehlt *N*.

Auch die Zahl der Stellen, in welchen *E* richtiger oder vollständiger ist als *GN*, erscheint gering und ist wohl noch bedeutend geringer als sie hier erscheint, da in den meisten derselben es an ausdrücklichem Zeugniß über *N* fehlt und das Schweigen Petermanns, zumal bei einem nur der Uebersetzung angepassten Apparat, nicht allzu beweiskräftig ist.

p. 107, 7 (= 80, 10 v. u. = 165, 26) *datavoratsn = iudicium E, tagavoratsn = regum G(N)*.

p. 111, 21 (= 83, 8 = 171, 10) *arkanel = suffocaret E*, wie Avger vermuthet hatte; *ankanel = caderet NG*.

p. 245, 25 (= 161, 20 = 340, 25) *anišxanovtivr̄ ēr̄ = anarchia erat E, -fean ēr̄ = anarchiae (Genetiv) G(N)*.

p. 291, 10 (= 186, 6 = 392, 9) *Tovłlos Ostiłos E*, *Tovłvos or Stilios = Tullus qui Stilius* und am Rande *Otiłos G*; jene Lesung scheint auch *N* zu haben. An einer zweiten Stelle ser. reg. p. 12 (= 16, 9 v. u. = 29, 24) haben alle drei Handschriften *Tovłlos or Stilios* (auch *E* nach Galust, nicht, wie Petermann angiebt, *Stiłos*).

ser. reg. p. 10, 2 (= 14, 8 v. u. = 26, 21) *Nephirites mens. IV E, mens. III G(N)*.

ser. reg. p. 15 Med. 6 (= p. 19, 18 = 33, 14) *Artavan mens. VII E, ann. VII (GN)*.

A. 1684 *z-Aornin E, z-Ornin NG*.

A. 2312 nach *Alexandria nequivit resistere Romanorum exercitui* setzt *E* hinzu: *coactique sunt ad tradendos seditionis auctores*, was bei Avger und Petermann sich nicht findet; Hieronymus, im Uebrigen hier von Eutropius abhängig, giebt diese Worte wieder: *interfectis his qui auctores perduellionis extiterant*.

Stellen, in denen *N* alleinstehend den Text von *EG* besserte oder ergänzte, sind uns nicht begegnet. Dagegen giebt es eine Anzahl solcher, in denen *G* das Richtige hat gegen *EN*:

p. 179, 24 (= 126, 1 = 265, 9) *Atrevs G, Artevs EN*.

330 p. 181, 36 (= 127, 20 v. u. = 268, 20) *Andropompeay G, Andorpompeay EN*.

p. 195, 19 (= 134, 16 = 284, 8) } *Ēpidawratsi G, Ēpigaw-*

p. 199, 23 (= 136, 13 v. u. = 289, 8) } *ratsi EN*.

p. 211, 32 (= 144, 5 = 304, 18) *Tavromēnatsi G, Tavram- EN*.

p. 265, 19 (= 171, 1 v. u. = 360, 15) *Ankiseay = Anchisae G, Anikseay EN*.

ser. reg. p. 11 Ath. 1 (= 16, 2 = 28, 12) *Mēdon G, Makedon EN*.

ser. reg. p. 11 Ath. 3 (= 16, 4 = 28, 14) *Arkēippos G, Arkīapos EN*.

A. 532 *Pēlēsgatsis (= Pelasgos)] Aēl- E, Oēl- N* (Petermann p. LII 16): *a* und *r* ähnlich.

A. 562 *P'iniks = Phoenix G, Giniks EN*: *g* und *ḡ* ähnlich.

A. 600 *Zetos] G, Gētos EN*: *g* und *z* ähnlich.

A. 618 *aḡmē* (sinnlos) *EN, patmē = narrat G* (Petermann II, LII 11).

A. 704 *ʿi Mikeans* (statt *-nas*) *G, ʿi Sikeans EN*: *s* und *m* ähnlich.

A. 1260 *Treapēzos G, Treapēgos EN*: *z* und *g* ähnlich.

A. 1354 *Ardēs G, Argēos EN*: *d* und *g* ähnlich.

A. 1387 *y- Ebrayetsis G, y- Erayetsis EN*: ‚die echt armenische Form für *Hebraeos* ist *Hrēays'* Justi.

A. 1771 *Evergetēs G, Ergetes EN.*

A. 1772 *šaržetsan = concussae sunt G* und übergeschrieben in *E, šinetsan = conditae sunt E* (im Text) *N.*

A. 2051 *Trdeļianos = Tertullianus G, Trgeļianos EN: d* und *g* ähnlich.

A. 2123 *Eron G, Ērēon EN.*

A. 2131 *srbel (purgaret) hanel (eiciendo) ʿi nahangēn (= e provincia G):* in *N* fehlt *hanel* in freigelassenem Raum, ebenso in *E*, wie es scheint ohne Andeutung der Lücke. Der Schreiber von *N* wie Avger haben diese Lücke bemerkt, letzterer sie ausgefüllt. oder gegen *E* allein, wo die Lesung von *N* nicht bekannt ist:

p. 187, 20 (= 130, 1 = 271, 16. 18) *aṙ orow = sub quo G, orow* fehlt *E.*

p. 190, 14 (= 130, 5 v. u. = 276, 5) *ev or inč = et quaecumque] ev oč inč = et non aliquid E.*

p. 198, 13 (= 135, 16 = 286, 10) *yerrord = tertio] yerkrord = secundo E.*

p. 271, 31 (= 176, 19 = 370, 2) *i Lavinion] i Lavinios E: s* und *331 n* ähnlich.

p. 273, 8 (= 177, 4 = 371, 18) *Silovios] Silovisos E.*

ser. reg. p. 11 Ath. 17 (= 15, 1 v. u. = 28, 10) *Kodros] Kogros E.*

ser. reg. p. 11 Ath. arch. 4 (= 16, 5 = 28, 15) *Tʿērsippos] Tʿrēippos E* nach Galust, *Tʿrmēippos* nach Petermann.

ser. reg. p. 11 Lat. in. (= 16, 30 v. u. = 29, 3) *Dimopneay G, Diompineay E.*

ser. reg. p. 15 (= 21, 10 = 33, 28) *annos CCXXXV] CC* fehlt *E.*

A. 401 *XXXI] XXX E.*

A. 1351 *manktvoy (= puerorum)] maktvoy E* unrichtig.

A. 1410 *Afēnatsvoy (= Atheniensis)] Afēnatsvots (= Atheniensium* unrichtig) *E.*

A. 1443 *edav agon (= actus est agon)] ed agon (= egit agonem) E.*

A. 1493 *Angēos] Angēas E.*

A. 1497 *aysr (= hic vir)]* so *G* am Rande, *hic G* im Text, *vir* Avger in der Uebersetzung, *aysr* unrichtig *E.*

A. 1498 *Aristogiton] -diton E* (*g* und *d* ähnlich).

A. 1619 *Grīlay (= Grylli)] Drīlay E* (*g* und *d* ähnlich).

A. 1697 *Tʿēoprastos] Tēoprados E.*

A. 1799 *XLII] XLVIII E.*

A. 1802 *Ēratostēnēs] Ēastotēnēs E.*

A. 1993 *Loļios] Zoļios E: l* und *z* ähnlich.

A. 2085 *a. IX m. XI d. XXII] a. X E:* hier muss Avger, wie

bei Caesar (S. 328), die Ziffern nach Hieronymus geändert und Petermann die Abweichung in *N* übersehen haben.

A. 2139 *Yadrianosi*, *y* in neuerer Aussprache auch *h*] *Ysadrianosi* *E*, *y* und *ts* ähnlich.

A. 2200 *Dovlikianos*] *Lovlikianos* *E*: *d* und *l* ähnlich.

A. 2272 *P^laminay* = *Flaminii*] *P^alminay* *E*.

An einigen anderen Stellen bedarf der Text noch weiterer Verification:

p. 193, 19 (= 133, 14 = 281, 18) für *δεκατοεῖς ὀλυμπιάδας* hat *E* die Zahl *LIII*, *N XIII*, *G LIII* und am Rande *XIII*. Das Zeichen *L* ist dem für *X* sehr ähnlich; die Besserung in beiden Abschriften (*G* hat sie im Text nur halb vollzogen) lag nahe, da die 14. Olympiade sogleich folgt.

332 ser. reg. p. 17 (= 18, 21 = 36 a. E.) *Dēmētianos EG*, *Domētianos N*: wenn kein Irrthum unterläuft, hat *N* hier gebessert, was möglich ist, da der Name mehrfach vorkommt.

A. 618 *Antipiojn* = *Atthidos* *E* und ebenso, aber wie es scheint, mit übergeschriebenem *n*, *NG* (Petermann 2, LI, 26) mit Verwechslung der ähnlichen Buchstaben *p* und *t*. Das *n* ist falsch und man sollte erwarten, dass es auch in *E* über der Zeile steht; doch wird dies nicht angegeben.

A. 1423 *Ēpēsinedēs* *E* und so haben wohl auch *G* (da *Zohrab Epesinedes* giebt) und *N* (worüber nichts gesagt wird) statt *Epimenides*.

A. 1729 *Lysimachus a. V* hat Hieronymus; *Livsimakos ann. V ev amiss* (= *L. ann. V et menses*) *E*, *L. ann. V et menses V N*; *G* wie Hieronymus. Sowohl *N* wie *G* scheinen corrigirt zu sein.

Schliesslich sollen hier noch eine Anzahl geringfügiger, meistens bloß orthographischer Differenzen aufgeführt werden, die wenigstens beitragen werden die Beschaffenheit der Texte zu charakterisiren. Allgemein ist hervorzuheben, dass die Handschrift *E* gegenüber der Ausgabe die ältere Orthographie zeigt, namentlich für *au* der Handschrift sehr häufig *ō* gedruckt ist. Ebenso ist nicht selten, um eine Consonantenhäufung zu mildern, ein der Handschrift fehlendes *č* eingeschoben, z. B. für *čšdiv* = *cum cura* gedruckt *čššdiv*.

p. 1, 25 (= 2, 23 = 3, 11. 12) *amenekin* = *omnium*] *amenekean* *E*.

p. 5, 30 (= 5, 14 = 8, 17) *amenesin* = *omnes*] *amenesean* *E*.

p. 15, 6 (= 11, 13 v. u. = 22, 14) *arnis* = *masculinas*] *arnatsis* *E* richtiger.

p. 31, 3 (= 23, 8 = 45, 35) *eōfanasn amecay* = *LXX annorum*] *evfan-* *E* und so überhaupt bei dem Zahlwort 7 mit der ältern Form.

p. 73, 41 (= 53, 7 v. u. = 110, 24) *aysçap* = *eiusmodi*] *ays* doppelt *E*.

p. 89, 7 (= 68, 13 = 140, 2) } *minçev ts* = *usque ad*] *minçev y E*.

p. 89, 35 (= 69, 13 = 142, 7) }

p. 89, 38 (= 69, 15 = 142, 9) *ams* = *annos* fehlt *E*.

p. 93, 45 (= 72, 8 v. u. = 149, 14) *prius quam ante XXX. annum*] *kan* = *quam* fehlt *E*.

p. 107, 2 (= 80, 17 v. u. = 165, 19) *miangamayn*] *miangamayn* (= *simul*) *isk* (*ipsos*) *E*.

p. 121, 40 (= 90, 9 = 185, 6) *araʒnordi*] *araʒnerordi E* = *in* 333 (*anno*) *primo*: beides üblich.

p. 139, 24 (= 111, 9 = 207, 21) } *piramidn*] *piratidn E*: *m* und

p. 139, 40 (= 111, 6 v. u. = 209, 3) } *t* verwechselt.

p. 159, 13 (= 112, 12 = 234, 20) *mōti* ʿi *M am* = *annos prope M*] *mōt* für *mōti E*.

p. 163, 19 (= 115, 4 v. u. = 241, 242) ʿi *tagavorotivn*] *-tivm E* mit Zusetzung des zweiten *n*, einer Art von Artikel.

p. 163, 30 (= 116, 15 = 243, 13) *govmareal* (Particip des Aorists = gesammelt habend)] *govmarel* (Infinitiv statt des Finalzeitworts) *E*.

p. 169, 7 (= 118, 1 v. u. = 249, 11) *Antonios*] *Antonia E* = (*Marcus*) *Antonius*.

p. 169, 32 (= 119, 7 v. u. = 250, 12) *Alēksandriay*] *z- Al.* *E* mit vorgesetztem Accusativzeichen.

p. 199, 31 (= 136, 1 v. u. = 290, 2) *brnamatikn* = *pugilatn*] *brnamartkin E* unrichtig.

p. 201, 33 (= 138, 2 = 292, 4) *osoç* = *adversarium*] *ovsoç E* unrichtig.

p. 205, 28 (= 140, 16 = 297, 2) *z- ivr* = *suam*] *z- avr* = *diem E* unrichtig.

p. 211, 17 (= 143, 31 = 303, 20) ʿi *Hrom* = *Romam*] ʿi fehlt *E*.

p. 219, 26 (= 148, 9 v. u. = 315, 3) *matneal* = *tradentes*] *matnal E*.

p. 223, 11 (= 150, 2 v. u. = 319, 29) *kān z L* = (*un*)*dequinquaginta*] *z* fehlt *E*.

p. 225, 7 (= 151, 23 = 320, 14) *tanē* = *familia*] *tanēn E* mit zugesetztem Artikel.

p. 225, 36 (= 152, 10 = 321, 24) *Alēksandrosi* = *Alexandri*] *Alēksandri E* mit anderer Form des Genetiivs.

p. 239, 18 (= 158, 5 v. u. = 335, 17) ʿy *Albē* = *Albam*] ʿy *Albēn E* mit Zufügung des Artikels.

- p. 243, 10 (= 160, 4 v. u. = 340, 2) *ordvoy = filii] ordvots = filiorum* *E* unrichtig: *y* und *ts* oft verwechselt.
- p. 283, 13 (= 183, 5 = 385, 14) *Ṛovtovlatsis = Rutulos] Ṛovtovlatsits = Rutulis* *E*.
- p. 291, 17 (= 186, 12 v. u. = 392, 3) *ts- Ṛomiłos = usque ad Romulum] ʿi Romiłos* *E* unrichtig.
- 334 p. 291, 20 (= 187, 8 = 392, 22) *tagavorats = regum] z- tagavorats = reges (Accus.)* *E*.
- p. 291, 26 (187, 17 = 393, 5) *Ṛomiłay = Romuli] Ṛomiłos* *E* mit nicht flectirter griechischer Nominativform.
- p. 293, 12 (188, 9 = 394, 18) *Afēnatsvoy = Atheniensis] Afēnatsvots = Atheniensium* *E*.
- ser. reg. p. 8 Sic. 18 (= 13, 18 = 24, 3) *Ṙavomedow] Ṙamamedow* *E*.
- ser. reg. p. 8 Aeg. dyn. 18, 11 (= 13, 10 v. u. = 24, 36) *Kʿenkērēs] Kʿenkērēs* *E*.
- A. 545 *targmanovfeann = versionis] -fivn = versionem* *E*.
- A. 847 *ʿi triēr navavn = trieri navi] ʿi* fehlt *E*.
- A. 889 *tōn = sollemnitas] tavnes* *E* (*av = ō* und zugesetzter Artikel).
- A. 1303 *z- gongiarion = congiarium] -rionn* *E* mit Artikel.
- A. 1406 *Arion] Ariown* *E*.
- A. 1427 *z- tragowdeans = tragoedos] z- tragowdsean* *E*.
- A. 1471 *Tʿēognēs] Tʿēognis* *E*.
- A. 1484 *Samay] Sama* *E*.
- A. 1496 *bnakelotsn = habitantium (Particip)] bnakčatsn* *E* (dasselbe, Adjectiv).
- A. 1537 *Tʿermovpivlis] GN, Termovpavlis* *E*.
- A. 1541 *Ēskilos] Eskilos* *E*.
- A. 1563 *Platon] Plātn* *E*.
- A. 1572 *y- Afrikanoy] -nay* *E* mit anderer Declination.
- A. 1738 *Gonatas] Gonatos* *E*.
- A. 1825 *Tʿermovpivlisn] -pavlisn* *E*.
- A. 1856 *z- Omapōlis] z- Omopavlis* *E* (*ō = av*).
- A. 1928 *i- páxstēn = ex fuga] i- pávstēn* *E* unrichtig.
- A. 1928 *z- soyn = eum] z- sayn* *E* (dasselbe).
- A. 1962 *ṗaylatakamb = fulmine] -mombkē* *E* mit anderer Declination und Plural.
- A. 2049 *or i Hrēits = quod ab Hebraeis] i* fehlt *E*.
- A. 2062 *bivrovts = decem milium] bovrovts* *E* ungenau.
- A. 2079 *šarəmambkē = terrae motibus] -mamb = terrae motu* *E*.

- A. 2081 *yowanakakans* = *pullinos*] *yowanakans* *E* fehlerhaft.
 A. 2093 *hanel* = *educerent*] *haneal* *E* (dieselben Formen wie die zu 163, 30 angeführten).
 A. 2109 *z- p̄lisopay* = *philosophos*] *z- p̄lisopays* *E* richtig.
 A. 2110 *Domētianosiv*] *Dēmēt-* *E*.
 A. 2121 *Kitos* = *Quietus*] *'i Kitos* = *a Quieto* *E*.
 A. 2292 *merovm očöys* (Dativ) = *adversum nostram religionem*] *meroy očöys* (Genetiv) *E*.

335

Nach diesen ausgiebigen Proben scheint es mir festzustehen, dass uns die Chronik durch die Handschrift *E* überliefert ist und sowohl *N* wie *G* aus dieser abgeschrieben sind. Es werden die folgenden Sätze sich aufstellen lassen:

N hat gegenüber *E* nichts Eigenes von Werth. Ganz richtig hat Petermann bemerkt, dass *N* näher mit *E* stimmt als *G* und auch Galust hat dies betont; aber es zeugt dies eben nur für die grössere Genauigkeit der älteren Abschrift. Nicht mit Recht hat Petermann die Lesungen und die Zusätze von *N* grossentheils aus dem Text entfernt; die Handschrift ist von Interpolationen frei und von den bis jetzt genügend bekannten die beste.

G das heisst Avger oder vielmehr der Lector Georg (S. 321 [580]) hat allerdings an einer Reihe von Stellen allein das Richtige; aber bei genauer Prüfung erweisen sich diese Besserungen als conjecturale. Wie frei Avger den Text behandelt hat, zeigt schon das Verhältniss seines Druckes zu seiner Abschrift; aber auch in der letzteren ist sicher nicht selten stillschweigend gebessert, wie dies für die Stellen p. 239, 13, A. 508. 525 oben S. 327 [586] nachgewiesen ist. Mir ist nicht eine einzige Stelle begegnet, wo die an sich bessere Lesung von *G* nicht mit Wahrscheinlichkeit als Conjectur aufgefasst werden könnte.

NG sind unter sich nicht enger verwandt; wo dies der Fall zu sein scheint, z. B. bei der Weglassung der Schlussworte A. 2312, muss entweder ein Collationsversehen vorliegen oder der Zufall sein Spiel getrieben haben.

Für die Geschichte der Handschriften ergibt sich hieraus, dass der jetzt in Eĵmiatsin aufbewahrte Codex im Jahre 1696 in Tokat sich befunden hat, und dass er eben derjenige ist, welcher um 1790 (angeblich aus Jerusalem gesandt) sich in Constantinopel befand und

336 daselbst im Jahre 1864 von Petermann vergeblich gesucht worden ist. Das Wandern der Handschrift durch diese verschiedenen Stellen kann bei dem engen Zusammenhang des armenischen Klerus nicht befremden. Dazu stimmt das völlige Zusammentreffen der Beschreibung, die Avger von dem Original seines *G* und Galust von der Handschrift *E* giebt. Beide sind in Bolorgir oder Minuskelschrift geschrieben. Beide werden von den genannten armenischen Gelehrten in das 12. Jahrhundert gesetzt. In beiden findet sich der (wahrscheinlich erst später aufgedruckte) Stempel des Katholikos Gregor (abgebildet bei Avger 2 p. 134 = 238, vgl. 191 = 347), in dem Avger den Grigor Pahlavuni, Katholikos seit 1113, erkennt, der aber nach Justi eher Grigor Tlay, Katholikos 1173—1190 sein dürfte, welcher eine Elegie auf die Einnahme Jerusalems durch Saladin verfertigt hat (K. P. Patkanean, Bibliograph. Abriss der armen. geschichtlichen Litteratur, Petersburg 1880 S. 40. 41). Schon nach diesen Beschreibungen, insbesondere nach dem gleichartigen Stempel ist es nicht wahrscheinlich, dass wir es hier mit verschiedenen Handschriften zu thun haben, vielmehr die Identität derselben alle Probabilität für sich hat.

Es kommt dazu schliesslich die Beschaffenheit der grösseren Lücken. Sie sind allen Handschriften gemein und wenigstens die beiden der Chronik nach A. 1030 und am Schluss beruhen nach Avgers Angabe auf Blätterausfall der Constantinopolitaner Handschrift. Ueber die der Handschrift von E]miatsin hat mir Galust auf meine Anfrage Aufschluss gegeben. Dieselbe zählt jetzt 181 Seiten, welche durchlaufend arabisch numerirt sind. Aber daneben findet sich eine ältere Lagenzählung in armenischer Schrift, welche vor dem Blätterausfall, ohne Zweifel von dem ursprünglichen Schreiber gemacht ist, in der Weise, dass auf die unteren Ränder des ersten und des letzten Blattes einer jeden Lage¹ der betreffende Buchstabe des armenischen Alphabets gesetzt ist. Das Vorsetzblatt ist dabei nicht mitgezählt. Danach hat die Handschrift aus zehn (oder mehr) Lagen von je 12 Blättern bestanden und ist der gegenwärtige Bestand der folgende.

- Lage 1 (S. 2—25) vollständig.
- Lage 2 (S. 26—49) vollständig.
- Lage 3 (S. 50—73) vollständig.
- Lage 4 (S. 74—97) vollständig.

1) Von der siebenten Lage fehlt das Schlussblatt, auf dem Schlussblatt der neunten die Zahl.

- Lage 5 Bl. 1. 2 (S. 98—101) schliessen wo unsere Ausgaben des 337
ersten Theiles abbrechen (1 p. 295 Schöne).
Bl. 3—10 verloren; es fehlt der Schluss der Chronik
und der Anfang des series regum.
Bl. 11. 12 (S. 102—105) beginnt ser. reg. (app. 1 p. 5
Schöne) *sub quo Ilium*, wo auch nach Avgers
Zeugniss die Handschrift von Constantinopel be-
gann.
- Lage 6 Bl. 1. 2 (S. 106—109) schliessen wo unsere Ausgaben
der ser. reg. abbrechen (app. 1 p. 18 Schöne)
Pupinius et Balbinus occi...
Bl. 3—10 verloren; es fehlt der Schluss der series regum
und der Anfang der Chronik.
Bl. 11. 12 (S. 110—113) beginnen mit unseren Ausgaben
Abr. 344.
- Lage 7 Bl. 1—9 (S. 114—131) schliessen Abr. 1030.
Bl. 10 verloren; umfasste die Jahre Abr. 1031—1099.
Bl. 11 (S. 132. 133) Abr. 1100—1166.
Bl. 12 verloren; umfasste die Jahre Abr. 1167—1220.
- Lage 8 (S. 134—157) vollständig.
Lage 9 (S. 158—181) vollständig, reicht bis Abr. 2319.
Lage 10 (und vielleicht noch weitere) verloren.

Damit ist die Frage endgültig entschieden. Wo äusserlich voll-
ständige Handschriften mit äusserlich unvollständigen im Umfang
übereinstimmen, ist der Beweis für ihr Verhältniss als Copien und
Originale geführt. *NG*, welche die gleichen Lücken ohne Blatt-
ausfall aufweisen, sind aus *E* nach dessen Verstümmelung abge-
schrieben. Dass in der Richterliste der Schreiber von *N* die vor
Esebon fehlenden Namen zugesetzt hat, kommt um so weniger in
Betracht, als diese mit denselben Worten in der Chronik p. 110
Schöne sich findet und darnach von dem Schreiber ergänzt werden
konnten.

Für die Textkritik der eusebischen Chronik ergiebt sich daraus,
dass der ganze Apparat — *NGEAZ* bei Petermann — wird entbehrt
werden können, wenn die Mutterhandschrift, unsere *E*, vollständig
und genügend verglichen sein wird. Bedeutende Ergebnisse können,
da unser Text auf zwei von einander unabhängigen Abschriften
derselben beruht, allerdings nicht erwartet werden. Aber wenn man
erwägt einerseits, dass der armenische Text uns zur Zeit nur vor-
liegt in dem recht unzuverlässigen Avgerschen Druck, andererseits, 338
dass die Bücher des Eusebius zu den wichtigsten Denkmälern der

späteren klassischen Litteratur gehören und namentlich die authentische Feststellung der armenischen Jahreszahlen, in welchen die Handschrift an zahlreichen Stellen von der Ausgabe abweicht, von Werth ist, so erscheint der Wunsch gerechtfertigt, dass eine neue Ausgabe des armenischen Textes mit entsprechender Uebersetzung in Angriff genommen werden möge. Die Handschrift ist so schön und deutlich geschrieben, dass die Arbeit verhältnissmässig leicht ist. Diesen Wunsch zu begründen war der Zweck dieser Zeilen.*)

*) [Vgl. E. Schwartz, Eusebios in Pauly-Wissowas RE. Bd. VI Sp. 1376: „Der dort (näml. in obiger Abhandlung) ausgesprochene Wunsch, den Text nach dieser Hs. neu herauszugeben, ist bis jetzt nicht erfüllt.“]